

Vorlage Nr.: V0056/19
Datum: 4. Dezember 2019

Vorlage

Beratungsfolge	<i>Plandatum</i>		
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	03.12.2019	nicht öffentlich	beratend
Ältestenrat	13.01.2020	nicht öffentlich	zur Information
Ausschuss für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen)	21.01.2020	nicht öffentlich	1. Lesung (federführend)
Stadtbezirksbeirat Altstadt	04.02.2020	öffentlich	beratend
Stadtbezirksbeirat Cotta	06.02.2020	öffentlich	beratend
Stadtbezirksbeirat Prohlis	24.02.2020	öffentlich	beratend
Ausschuss für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen)	25.02.2020	nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat	05.03.2020	öffentlich	beschließend

Zuständig: GB Bildung und Jugend

Gegenstand:

Standortentscheidung für das Gymnasium Dresden-Gorbitz und das Berufliche Schulzentrum für Wirtschaft "Franz Ludwig Gehe"

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Verlagerung des Gymnasiums Dresden-Gorbitz an den Standort Freiberger Straße (Doppelschulstandort mit 150. Oberschule). Dementsprechend wird aus dem Beschluss V1792/17 (Fortschreibung der Schulnetzplanung, Planteile Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien, berufsbildende Schulen, Schulen des zweiten Bildungsweges und Schulen in nicht kommunaler Trägerschaft) der Punkt 1.24, Satz 1 aufgehoben.
2. Die Verlagerung des Gymnasiums Dresden-Gorbitz erfolgt zum Schuljahr 2024/2025, frühestens jedoch mit Fertigstellung eines Schulneubaus Freiberger Straße.

3. Das Berufliche Schulzentrum für Wirtschaft „Franz Ludwig Gehe“ verbleibt dauerhaft am Standort Leutewitzer Ring 141. Dementsprechend werden aus dem Beschluss V2442/18 (Standortentscheidung für das Gymnasium Linkselbisch Ost (LEO) und das Berufliche Schulzentrum für Wirtschaft „Franz Ludwig Gehe“) die Punkte 2, 3b und 4 aufgehoben.

bereits gefasste Beschlüsse:

- V1485/16 Einrichtung der 150. Oberschule
 V1792/17 Fortschreibung der Schulnetzplanung, Planteile Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien, berufsbildende Schulen, Schulen des zweiten Bildungsweges und Schulen in nicht kommunaler Trägerschaft
 V2407/18 Einrichtung des Gymnasiums Dresden-Gorbitz
 V2442/18 Standortentscheidung für das Gymnasium Linkselbisch Ost(LEO) und das Berufliche Schulzentrum für Wirtschaft „Franz Ludwig Gehe“

aufzuhebende Beschlüsse:

- V1792/17 Fortschreibung der Schulnetzplanung, Planteile Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien, berufsbildende Schulen, Schulen des zweiten Bildungsweges und Schulen in nicht kommunaler Trägerschaft - Punkt 1.24, Satz 1
 V2442/18 Standortentscheidung für das Gymnasium Linkselbisch Ost (LEO) und das Berufliche Schulzentrum für Wirtschaft „Franz Ludwig Gehe“ - Punkte 2, 3b und 4

Finanzielle Auswirkungen/Deckungsnachweis:**Investiv:**

Teilfinanzhaushalt/-rechnung:

Projekt/PSP-Element:

Kostenart:

Investitionszeitraum/-jahr:

Einmalige Einzahlungen/Jahr:

Einmalige Auszahlungen/Jahr:

Laufende Einzahlungen/jährlich:

Laufende Auszahlungen/jährlich:

Folgekosten gem. § 12 SächsKomHVO (einschließlich Abschreibungen):

Konsumtiv:

Teilergebnishaushalt/-rechnung:

Produkt:

Kostenart:

Einmaliger Ertrag/Jahr:

Einmaliger Aufwand/Jahr:

Laufender Ertrag/jährlich:

Laufender Aufwand/jährlich:

Außerordentlicher Ertrag/Jahr:

Außerordentlicher Aufwand/Jahr:

Deckungsnachweis:

PSP-Element:

Kostenart:

Werte der Anlagenbuchhaltung:

Buchwert:

Verkehrswert:

Bemerkungen:

Begründung:

Kurztext: Der Stadtrat hat am 25. Januar 2018 die Fortschreibung der Schulnetzplanung, Planteile Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien, berufsbildende Schulen, Förderschulen, Schulen des zweiten Bildungsweges und Schulen in nicht kommunaler Trägerschaft mit Änderungen beschlossen. Auf der Basis des fortgeschriebenen Übergangsverhaltens von der Primarstufe (Grundschule) in die Sekundarstufe I (Oberschule/Gymnasium) und aufgrund des nicht ausreichenden Bedarfs im Einzugsbereich des Gymnasiums Dresden-Gorbitz sowie zur Sicherung der gesamtstädtischen gymnasialen Versorgung ist die Verlagerung des Gymnasiums in einen Neubau an den Standort Freiburger Straße angezeigt. An diesem Standort soll auch die 150. nunmehr dreizügige Oberschule verortet bleiben. Damit kann das Berufliche Schulzentrum für Wirtschaft „Franz Ludwig Gehe“ dauerhaft am Standort Leutewitzer Ring verbleiben. Der geplante Neubau an der Boxberger Straße für das Berufliche Schulzentrum und die vorgesehene Erweiterung des Standortes Leutewitzer Ring für das Gymnasium wären damit obsolet.

Anmeldeverhalten Schuljahr 2019/2020

Zum Schuljahr 2019/2020 erfolgte die Einrichtung des Gymnasiums Dresden-Gorbitz am Leutewitzer Ring 141. Im März 2019 wurden dort 21 Kinder angemeldet. Im stadtweiten Umlenkungsverfahren (Umlenkungen von Schulen mit Anmeldungen oberhalb ihrer Kapazität) wies das Landesamt für Schule und Bildung dem Gymnasium weitere 39 Schülerinnen und Schüler zu. Aufgrund dessen, dass im näheren Einzugsgebiet der Schule nur wenige Umlenkungen erforderlich waren, mussten dem Gymnasium Dresden-Gorbitz zur Erreichung der nach § 4a Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 3 Sächsisches Schulgesetz geforderten Mindestschülerzahl von 60 auch Schülerinnen und Schülern aus weiter entfernten Stadtteilen zugewiesen werden.

Bis zum Schuljahresbeginn wurden von den 39 zugewiesenen Kindern 20 wieder abgemeldet (Nachrückerplätze an anderen Gymnasien oder Wechsel an Schulen in freier Trägerschaft). Im Gegenzug wurden drei Kinder nachträglich angemeldet. Letztlich startete das Gymnasium Gorbitz zum neuen Schuljahr mit nur 43 Schülerinnen und Schülern und damit deutlich unter der gesetzlich geforderten Mindestschülerzahl.

Eine Verschiebung der Gründung wurde trotz Unterschreitung der Mindestschülerzahl weder durch das Schulverwaltungsamt noch das Landesamt für Schule und Bildung in Erwägung gezogen. Dies resultierte vor allem daraus, dass nahezu alle anderen Gymnasien der Stadt bis zur Klassenobergrenze gefüllt sind und damit stadtweit keine Plätze mehr für mögliche Zuzüge oder Wechsler von der Oberschule zur Verfügung gestanden hätten.

Bauliche Entwicklung des Schulstandortes

Das Gymnasium Dresden-Gorbitz teilt sich den Doppelschulstandort Leutewitzer Ring mit dem Beruflichen Schulzentrum für Wirtschaft „Franz Ludwig Gehe“. Jede der beiden Schulen nutzt im Wesentlichen ein Schulgebäude vom Typ R-81. Gemäß Beschluss zur Fortschreibung der Schulnetzplanung ist das Gymnasium Dresden-Gorbitz ab dem Schuljahr 2023/2024 fünfzügig zu führen. Dies bedingt zwingend die mit V2442/18 (Standortentscheidung für das Gymnasium Linkselbisch Ost (LEO) und das Berufliche Schulzentrum für Wirtschaft „Franz Ludwig Gehe“) be-

schlossene Standortverlagerung des Berufsschulzentrums. Der erforderliche Neubau für das Berufsschulzentrum am Standort Boxberger Straße ist frühestens zum Schuljahr 2024/2025 versorgungswirksam.

Nach Auszug des Berufsschulzentrums sind für eine fünfzügige Klassenbildung am Standort Leutewitzer Ring umfangreiche Erweiterungsmaßnahmen erforderlich. Diese betreffen neben dem ohnehin erforderlichen Ersatzneubau einer Sporthalle vor allem die abschließende Gesamtsanierung des Schulstandortes sowie ein Erweiterungsgebäude, in dem vor allem die Fachkabinette und die Aula untergebracht werden. Für die Umsetzung der Baumaßnahmen ist eine Bauauslagerung des Gymnasiums erforderlich. Der Erweiterungsbau ist notwendig, da in den Bestandsgebäuden keine ausreichend großen Räume vorhanden sind. Die zu nutzenden Unterrichtsräume in den beiden bestehenden Häusern sind mehrheitlich gerade einmal ca. 50 m² groß und weichen damit deutlich von den Flächenvorgaben der Dresdner Schulbauleitlinie für Klassen- und Kursräume ab.

Schulnetzplanerische Wertung - Gymnasialbereich

Das Gymnasium Dresden-Gorbitz befindet sich in der Planungsregion Linkselbisch Süd/West. Für diese Planungsregion wird ab dem Zeitpunkt der fünfzügigen Führung des Gymnasiums Dresden-Gorbitz (voraussichtlich 2024/2025) ein Überhang an Plätzen prognostiziert. In allen anderen Planungsregionen, mit Ausnahme der Innerstädtischen, fehlen hingegen gymnasiale Schulplätze. Die innerstädtische Region stellt einen Sonderfall dar. Aufgrund der zentralen Lage hat sie einen großen Zulauf aus fast allen Planungsregionen und es melden sich regelmäßig deutlich mehr Schülerinnen und Schüler an, als Plätze zur Verfügung stehen. Damit müssen von den Gymnasien des Stadtbezirksamtes Altstadt sehr viele Schüler an andere Gymnasien umgelenkt werden. Die beschlossene Neugründung des Gymnasiums Dresden-Johannstadt zum Schuljahr 2020/2021 reagiert auf die besondere Situation in der innerstädtischen Planungsregion. Eine solche stadtweite Nachfrage ist für die Planungsregion Linkselbisch Süd/West, insbesondere dem westlichen Teil der Region (Ortsamt Cotta), nicht gegeben.

Im Planungsraum der Gymnasien Dresden-Gorbitz und Dresden-Cotta übersteigen die vorhandenen bzw. die gemäß aktueller Beschlusslage zur Schulnetzplanung geplanten Kapazitäten den Bedarf deutlich. Stadtweit werden diese Kapazitäten jedoch zur Versorgung mit gymnasialen Schulplätzen benötigt, da alle anderen Planungsregionen Defizite ausweisen. Eine Belegung von freien Plätzen in städtischer Randlage (z. B. Gymnasium Dresden-Gorbitz) ist jedoch schwierig, da bei Nichterfüllung des Erstwunsches im weiteren Schülerübergangsverfahren zunächst die Zweit- und Drittwünsche der Eltern Berücksichtigung finden müssen. Diese Wünsche beziehen sich aber in der Regel nicht auf Gymnasien, welche sich am Stadtrand befinden.

Für ein rechtssicheres Aufnahmeverfahren müssen alle Schulen, die mehr Anmeldungen als Plätze haben, bis zum Klassenteiler von 28, Schülerinnen und Schülern aufnehmen (abzüglich Integration und Wiederholer). Danach beginnt die Abarbeitung der Zweit- und Drittwünsche. Auch hier werden an den jeweiligen Gymnasien so viele Schülerinnen und Schüler aufgenommen, bis die Klassen voll belegt sind. Erst wenn Zweit- und Drittwunsch nicht erfüllt werden können, darf eine Zuweisung zu einem beliebigen Gymnasium mit noch freier Kapazität erfolgen. Es hat sich gezeigt, dass diese Gymnasien diejenigen sind, welche nur mit langen Fahr-/Wegezeiten (teilweise mit zweimaligen Umsteigen) zu erreichen sind, wie z. B. das Gymnasium Dresden-Gorbitz.

Die Prognosezahlen zeigen, dass ein fünfzügiger Bedarf in Gorbitz nicht gegeben ist. Die Schule wird damit dauerhaft auf wohnortferne Zuweisungen in der Größenordnung von zwei bis drei Zügen angewiesen sein. Es ist deshalb zu befürchten, dass am Gymnasium Dresden-Gorbitz nicht alle Klassen gebildet werden können. Im ungünstigsten Fall wird regelmäßig die Mindestschülerzahl nicht erreicht. Dies betrifft insbesondere den langfristigen Prognosezeitraum ab Schuljahr 2026/2027, wenn die gesamtstädtischen Schülerzahlen wieder allmählich sinken.

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus weist daher in seiner Anhörung zur Fortschreibung der Schulnetzplanung deutlich darauf hin, dass eine rechtssichere Umlenkung von Schülern an das Gymnasium Dresden-Gorbitz aufgrund eindeutiger Rechtsprechung zum Schulweg möglicherweise nur bedingt gelingt. Das Ministerium hat deshalb im Bescheid zur Genehmigung der Schulnetzplanung vom 9. Oktober 2019 empfohlen, eine Verlagerung zur Freiburger Straße nochmals zu prüfen.

Schulnetzplanerische Wertung - Oberschulbereich

Vor dem Hintergrund steigender Schülerzahlen hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden am 5. Dezember 2016 die Einrichtung der 150. Oberschule am Standort Freiburger Straße (Planungsregion Linkselbisch West) beschlossen. Mit der Fortschreibung der Schulnetzplanung wurde seitens der Verwaltung am Standort Freiburger Straße der Bau der dreizügigen 150. Oberschule sowie eines dreizügigen Gymnasiums vorgeschlagen. Der Stadtrat folgte diesem Vorschlag nicht und beschloss den Standort Freiburger Straße mit einer fünfzügigen Oberschule zu entwickeln und in Gorbitz ein fünfzügiges Gymnasium zu etablieren.

Ab dem Schuljahr 2016/2017 veränderten sich die Zugangsbedingungen zum Gymnasium. Dies hat zur Folge, dass seitdem deutlich mehr Schülerinnen und Schüler als bisher mit einer Bildungsempfehlung für die Oberschule ein Gymnasium besuchen. Dadurch verringert sich der Bedarf an Schulplätzen in der Klassenstufe 5 des Oberschulbereiches. Des Weiteren wurde zum Schuljahr 2019/2020 in der benachbarten Planungsregion Linkselbisch Süd am Standort Cämmerwalder Straße 41 die dreizügige Universitätsoberschule gegründet. Diese erhöht die Kapazität der Planungsregion und zieht aufgrund ihres speziellen Konzeptes auch Schülerinnen und Schüler aus den benachbarten Planungsregionen an. Damit ist der Bedarf für eine fünfzügige 150. Oberschule am Standort Freiburger Straße nicht nachzuweisen und die Zügigkeit kann auf drei reduziert werden. Auch das Kultusministerium bezweifelt gemäß Bescheid zur Schulnetzplanung vom 9. Oktober 2019 den Bedarf für eine Fünfzügigkeit.

Schlussfolgerungen

Für ein nachfragegerechtes und ausgewogenes Gymnasialnetz ist die Verlagerung des Gymnasiums Dresden-Gorbitz auf die Freiburger Straße (Doppelstandort mit dreizügiger 150. Oberschule) angezeigt.

Das zur Verfügung stehende Grundstück an der Freiburger Straße ist ca. 22.000 m² groß und damit auskömmlich für die bauliche Entwicklung einer dreizügigen Oberschule und eines vierzügigen Gymnasiums. Nach aktueller Prognose kann auch bei einer Reduzierung auf eine Vierzügigkeit des Gymnasiums (aktuell mit fünf Zügen im Schulnetzplan enthalten) eine Versorgung sichergestellt werden. Bei Bedarf könnten mit Umsetzung des Raumprogramms nach Schulbauleitlinie im Neubau in einzelnen Jahren auch fünf Klassen gebildet werden.

Mit der Verlagerung des Gymnasiums Gorbitz zur Freiburger Straße kann das Berufliche Schulzentrum für Wirtschaft „Franz Ludwig Gehe“ am Standort Leutewitzer Ring verbleiben und der vorgesehene Neubau an der Boxberger Straße im Stadtteil Prohlis entfallen. Mit dem ursprünglich geplanten Umzug des Beruflichen Schulzentrums nach Prohlis war auch die Etablierung eines Beruflichen Gymnasiums vorgesehen. Daran wird auch für den Standort Leutewitzer Ring festgehalten. Somit wird auch zukünftig im Stadtteil Gorbitz die Möglichkeit eröffnet, die allgemeine Hochschulreife (Abitur) zu erwerben.

Finanzielle Auswirkungen

Für die bisher geplante bauliche Entwicklung werden die folgenden Gesamtkosten prognostiziert:

Neubau BSZ „Franz Ludwig Gehe“, Boxberger Straße, mit Neubau Dreifeldschulsporthalle 38,8 Mio. Euro (Basiskosten + BPI, Stand Bedarfsplanung V3.0 Nov. 2018)

Erweiterung GY Dresden-Gorbitz, Leutewitzer Ring, mit Neubau Vierfeldschulsporthalle 31,9 Mio. Euro (Basiskosten + BPI, Stand Bedarfsplanung V1.0 Dez. 2018)

Neubau fünfzügige 150. Oberschule, Freiburger Straße, mit Neubau Dreifeldschulsporthalle 32,1 Mio. Euro (Basiskosten + BPI, Stand fortgeschriebene Prognose Vorplanung Okt. 2019)

In Summe wird ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund 102,8 Mio. Euro prognostiziert.

Mit der hier gegenständlichen, geänderten Entwicklungsstrategie verändern sich die prognostizierten Gesamtkosten wie folgt:

Neubau dreizügige 150. Oberschule mit Zweifeldsporthalle und

Neubau vierzügiges Gymnasium mit Dreifeldsporthalle am Standort Freiburger Straße 65 Mio. Euro (Basiskosten + BPI, Stand fortgeschriebene Prognose Vorplanung Okt. 2019)

Abschließende Gesamtanierung BSZ „Franz Ludwig Gehe“, Leutewitzer Ring, mit Neubau Zweifeldsporthalle 15,0 Mio. Euro (Basiskosten + BPI, Kostenschätzung Okt. 2019)

In Summe generiert die geänderte schulnetzplanerische Ausrichtung ein prognostiziertes Gesamtinvestitionsvolumen von rund 70 Mio. Euro und mithin eine **Einsparung von rund 22,8 Mio. Euro**. Mit dem Entfall einer baulichen Erweiterung des Standortes Leutewitzer Ring ist für die Umsetzung der Bauleistungen keine Bauauslagerung erforderlich. Der Standort Boxberger Straße steht als schulische Potentialfläche (Auslagerungsstandort) zur Verfügung.

Eine wirtschaftliche Lösung der Dresdner Schulhausbauaufgaben ist schon allein deshalb dringend geboten, weil einerseits noch viele Schulstandorte unsaniert sind und andererseits der Baupreisindex für die in der mittelfristigen Schulinvestitionsplanung vorgesehenen Bauprojekte nur mit zwei Prozent angesetzt ist. Der aktuelle Baupreisindex liegt aber inzwischen deutlich höher, sodass die bisher mittelfristig eingeordneten Haushaltsmittel für die vorgesehenen Projekte nicht auskömmlich sein können.

Darüber hinaus sind noch während der Stadtratsdiskussion zum aktuellen Haushalt neue Projekte beauftragt worden, ohne dass für die eigentliche Bauausführung zusätzliche Mittel in die mittelfristige Finanzplanung eingeordnet wurden. Dies betrifft vor allem das Projekt der dringend

notwendigen Kapazitätserwerbung und Sanierung des Schulstandortes Cämmerswalder Straße für die Universitätsschulen, aber auch die vom Stadtrat beauftragte Sanierung der 88. Oberschule und die Ersatzneubauten der Sporthallen Langebrück und für die 46. Oberschule.

Anlagenverzeichnis:

nein

Dirk Hilbert